

## **Grossaufmarsch beim Meilemer Seniorenachmittag**

Hu. Dem von den Meilemer Frauenverein in Zusammenarbeit mit Altersstube und Seniorengruppe, unter finanzieller Unterstützung der Kreditanstalt Meilen nun bereits zum dritten Mal durchgeführten Seniorenachmittag, war auch diesmal ein voller Erfolg beschieden. Trotz unfreundlichem Wetter hatten sich am Mittwoch des 6. Februar ca. 260 erwartungsvolle Zuschauer im voll besetzten Saal des Hotels Löwen eingefunden.

Frau Alice Kaufmann, Präsidentin des Frauenvereins, dankte den Mitwirkenden, hiess alle Anwesenden herzlich willkommen und wünschte ihnen frohe und gemütliche Stunden.

Franz Hangartner, Verwalter der Kreditanstalt Meilen, gab seiner Freude Ausdruck über den guten Anklang, den dieser beliebte Seniorenachmittag in Meilen findet. Er begrüsst die Zürcher Seniorenbühne, das in grosser Zahl erschienene Theaterpublikum und insbesondere Dr. Emil Gwalter vom Hauptsitz der Kreditanstalt Zürich.

Dr. Emil Gwalter verstand es, im anschliessenden Vortrag, mit leicht verständlichen Worten und anschaulichen Lichtbildern, die im allgemeinen eher komplizierte Materie von AHV und Pensionskasse zu durchleuchten. Er vermittelte etliche interessante und nützliche Hinweise und Ratschläge. Zum Schluss ermunterte er noch alle, sich auch im Rentenalter stets laufend zu informieren

und durch den Gebrauch des Stimmbürgerrechtes zur Erhaltung unserer schweizerischen Demokratie und damit auch zu einer gesunden und leistungsfähigen AHV beizutragen.

Mittlerweile waren hinter den Kulissen die letzten Vorbereitungen getroffen und es öffnete sich der Vorhang zu den Darbietungen der Zürcher Seniorenbühne. Den Autoren Hedi Wehrli (Erlenbach) und Joe Stadelmann ist es mit ihrem eigens für die Seniorenbühne geschriebenen Stück in fünf Bildern unter dem Titel "E dunkli Schtund" vortrefflich gelungen, fröhliche und schmerzliche Lebenserfahrungen mit tröstlicher Weisheit und köstlichem Humor zu verbinden. Die lebensnah gespielten Szenen aus der Epoche des zweiten Weltkrieges wecken Erinnerungen an selber erlebte schicksalsschwere Zeiten.

Man muss es aber auch gesehen und miterlebt haben, wie die Laienspieler der Seniorenbühne (sie stehen selbst im Alter zwischen 65 und über 80 Jahren), durch innere Freude und Begeisterung ihre Zuschauer derart mitzureisen vermögen, dass zu den auf der Bühne ertönenden Melodien einer Mundharmonika, im Theatersaal in vielstimmigen Chor die altvertrauten, wehmütigen und heiteren Soldatenlieder erklingen.

Zum Schluss hatte sich auch im Theaterspiel auf der Bühne wieder alles zum Guten gewendet. Selbst der von der dunklen Stunde eines tragischen, jedoch gänzlich unverschuldeten Militärunfalls geprägte und verbitterte Aktivdienst-Soldat vermochte sich

dank dem befreienden Gespräch mit seinem ihn aufzusuchenden Dienstkollegen und dessen kluger und hilfsbereiter Vermittlung, wieder zu seiner Gattin und zu einem neuen, frohen Leben zu finden.

Als sich die sympathischen Spieler um Abschied ein letztes Mal auf der Bühne vereinten, und einer von ihnen ganz spontan erklärte, wie gern sie alle mit der Seniorenbühne nach Meilen kommen, weil sich unter ihnen mit J. Roos auch ein Senior aus Meilen befinde, und weil sie hier eine aufrichtig echte Dankbarkeit des Publikums verspüren, da brauste ihnen erneut ein herzlicher und kräftiger Applaus entgegen.

Der von den freundlichen und flinken Helfern der Altersstube und Seniorengruppe anschliessend servierte heisse Kaffee, die frischen Weggli, süssen Pfannkuchen und das fröhliche Gespräch mit Tischnachbarn, vermochte zusätzlich Freude und Abwechslung in den Alltag des Lebens und des Alters zu bringen. Die am Schluss der Veranstaltung durch die SKA gratis abgegebenen Broschüren "Seniorenbrevier" und "Erbfolge und Testament" fanden ebenfalls dankbare Abnehmer.

Beim Heimgehen meinte einer der vielen freudstrahlenden Theaterbesucher, er hoffe fest, im nächsten Jahr wieder einen solch schönen Nachmittag zu erleben. Dies wollen wir ihm, den Veranstaltern, wie auch allen Seniorinnen und Senioren von Meilen und Umgebung von ganzem Herzen wünschen.